

Ein grundlegendes Buch zur deutschen Handelspolitik

Bereits im 5. Tausend liegt vor

Ferdinand Fried

Die Zukunft des Außenhandels

Durch innere Marktordnung zur Außenhandelsfreiheit. Kart. 2.60

Die Schrift Ferdinand Frieds hat in breiten Kreisen beträchtliches Aufsehen erregt. Im Zeitalter der Zahlungsabkommen und Kontingentierungen der Einfuhr gibt es keine aktuellere Frage als die nach der Weiterentwicklung des deutschen Außenhandels. Frieds Ausführungen erhalten durch das dem Buch vorangeschickte Vorwort des Herrn Reichsminister Darré besonderes Gewicht.

Neue Urteile

Deutsche Zukunft: Diese Schrift ist die wichtigste zusammenhängende Äußerung über die Außenhandelsfrage. Das Buch bietet einen Aufriß planvoller Wirtschaftsordnung in Deutschland und des zukünftigen Außenhandels.

Wirtschaftsdienst, Hamburg: Fried interessiert vor allem das Problem der Einordnung des Außenhandels in die Organisation einer nach neuen Grundsätzen geleiteten deutschen Volkswirtschaft. Er kommt zu dem Ergebnis, daß der Außenhandel vom Staate, nicht von Privatpersonen getrieben werden darf und daß insolgedessen sowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr des Landes geregelt werden müssen. Den entscheidenden Punkt in den Fried'schen Thesen sehen wir darin, daß Fried dem Außenhandelskaufmann eine von dieser höheren Ordnung abhängige Stellung sichert.

Deutsche Zeitung: Das Buch stellt insofern eine wichtige Ergänzung zu den Ausführungen Dr. Schachts dar, als es weit in die Zukunft weist.

Mitteilungen für die Landwirtschaft: Dieses Buch ist eine einzige große Auseinandersetzung zwischen der neuen nationalsozialistischen Wirtschaftsauffassung und der alten liberalistischen Weltwirtschaftspolitik. Lehrreich für jeden Deutschen sind Frieds Gedanken über den Preis, über Angebot und Nachfrage und über die neue Bedarfsdeckungswirtschaft. Dieses Buch gehört in die Hand eines jeden, der sich ernstlich mit den brennenden Fragen unserer Volkswirtschaft befassen will.

Ⓜ

Eugen Diederichs Verlag in Jena